



Jahresbericht 2025

Parteilich für Chancen - unser Standard im Übergang von Schule zu Beruf

Förderer und Kooperationspartner

K.I.O.S.K. 2025

K.I.O.S.K. ist ein Angebot der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit nach §13 SGB VIII und arbeitet als Kontakt- und Anlaufstelle zur Berufsorientierung für junge Menschen bis 27 Jahre im Landkreis Tübingen.

K.I.O.S.K. war im Jahr 2025 mit 1 Vollkraftstelle ausgestattet. Mit 80% der Stellenkapazität konnte die offene Anlaufstellenarbeit betrieben werden. Dieser Teil wurde je hälftig vom Landkreis Tübingen und der Stadt Tübingen finanziert.

20% der Stellenkapazität wurde in 2025 vom Jobcenter Tübingen getragen und in Form einer 16h-Maßnahme (SGB II) zur Förderung schwer zu erreichender junger Menschen umgesetzt (mehr dazu unten).

Im Februar verabschiedeten wir Frau Hauptenthal, die viele Jahre die Arbeit von K.I.O.S.K. mit geprägt hat. Seit April bildet Rebekka Fink gemeinsam mit Beke Hamer das K.I.O.S.K. Team. Von Januar bis Dezember 2025 unterstützte außerdem Margarita Urich als engagierte studentische Hilfskraft das Team.

Als offene Anlaufstelle bietet K.I.O.S.K. jungen Menschen eine niederschwellige, sanktionsfreie, freiwillige Unterstützung im Übergang Schule – Beruf:

- wir unterstützen in der Berufsorientierung, beim Bewerbungen schreiben, Praktika oder Ausbildungsplätze suchen
- wir sind gut vernetzt und vermitteln in andere Unterstützungssysteme
- wir begleiten Jugendliche und junge Erwachsene bei Schul- oder Ausbildungsabbrüchen, bei Krisen oder in festgefahrenen Situationen
- wir kooperieren mit regionalen Betrieben
- wir beraten parteilich und ganzheitlich

Im Jahresbericht 2025 möchten wir ein Blitzlicht auf die letztgenannten Prinzipien der Parteilichkeit und Ganzheitlichkeit werfen, stellen sie doch ein spezifisches und profilbildendes Merkmal von K.I.O.S.K. zur Unterstützung von benachteiligten jungen Menschen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) im Vergleich zu Unterstützungsformen aus anderen Rechtskreisen (SGB II, SGB III usw.) dar.

§ 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

[...]

(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Jobcenter, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten abgestimmt werden.

Unser fachlicher Standard: Parteilichkeit für benachteiligte junge Menschen im Übergang Schule - Beruf

K.I.O.S.K. Nutzer:innen befinden sich meist in prekären und herausfordernden Lebenssituationen: Ende der Schulzeit und noch keine Idee wie es weitergehen kann. Die Ausbildung wurde abgebrochen, weil der Beruf doch nicht gepasst hat oder das Verhältnis mit dem Vorgesetzten schwierig war. Der Job ist weg, weil der Arbeitgeber insolvent gegangen ist. Oder es gibt eine Fluchtgeschichte, kein in Deutschland anerkanntes Zeugnis, aber gleichzeitig die Notwendigkeit so schnell wie möglich eine Ausbildung zu beginnen, da es keine weiteren Deutschkurse mehr gibt.

Die Jugendlichen kommen mit vielfältigen Geschichten und Herausforderungen zu uns in die Beratung. Oftmals sind weitere Personen oder Institutionen involviert, die ihrerseits Anforderungen an die Jugendlichen stellen. Dazu gehören Eltern, Lehrkräfte, Jobcenter, Agentur für Arbeit, ggf. Ausbildungsbetriebe, Arbeitgeber und viele mehr.

Gleichzeitig stellt die Jugendphase und das Erwachsen Werden an sich schon hohe Anforderungen an die Jugendlichen, die mit zahlreichen Entwicklungsaufgaben und Übergängen konfrontiert sind. Während Andere im gleichen Alter einfach nur in die Schule gehen, um ihr Abitur zu machen und ausreichend Taschengeld von zu Hause bekommen, haben viele K.I.O.S.K. Jugendlichen einen ganzen Berg an Anforderungen vor sich. Hinzu kommt, dass sie für deren Bewältigung unter Umständen nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, sondern sich dadurch ihre Situation nochmals verschärft. Jugendliche befinden sich in Zeit- und Interessenskonflikten wenn beispielsweise viel Verantwortung für die Familie getragen werden muss (sei es mit Übersetzung oder Care Arbeiten), gleichzeitig aber auch Anwesenheit und Pünktlichkeit in der Schule oder im Sprachkurs verlangt wird und zusätzlich das jugendtypische Verlangen nach Freizeit und sozialen Kontakten stark ist. Wir begegnen den Jugendlichen mit dem Wissen, um die strukturellen Bedingungen, die ihre Lebenswelten prägen: dazu gehören auch Erfahrungen mit Armut, Diskriminierung, psychische Erkrankungen, Traumata.

K.I.O.S.K. arbeitet entsprechend dieser Lebenslagen mit einem parteilichen Ansatz. Wir nehmen eine Perspektive ein, die sich den Jugendlichen ganzheitlich zuwendet. Dazu gehört das sorgfältige Abwägen von verschiedenen innerlichen Interessen. K.I.O.S.K. darf als Ort erlebt werden, an dem Wünsche und Ziele ausgesprochen werden können und ernst genommen werden. Wir orientieren uns daran, was die Jugendlichen wollen, welche Ziele sie haben oder versuchen, diese gemeinsam mit ihnen herauszufinden und arbeiten verschiedene Wege heraus wie diese erreicht werden können. Gleichzeitig vermitteln wir, was in ihrer Lebenslage realistisch ist oder was sie für ihre Ziel brauchen. Meist ist es auch ein Prozess, in dem es verschiedenen Phasen gibt, die sie selbst bestimmen.

Parteilichkeit bedeutet aber auch, mit den Jugendlichen in Aushandlungsprozesse zu gehen und Auseinandersetzungen mit Themen anzuregen. Wir stellen für unsere Adressat:innen ein Gegenüber dar, mit welchem Themen gut und intensiv besprochen werden können. Dies beinhaltet auch, ehrlich und offen, durchaus auch konfrontativ über Alternativen und weitere Opti-

onen zu sprechen, wenn es sich zeigt, dass bestimmte Ziele zum jetzigen Zeitpunkt nicht direkt erreicht werden können, sondern Zwischenschritte notwendig sind. Unser Ziel ist, junge Menschen in eine Position zu bringen, bewusste Entscheidungen treffen zu können.

Dabei verstehen wir die Jugendlichen als Expert:innen über ihre Lebenswelt und akzeptieren deren Entscheidungen unabhängig von unserer Einschätzung. Die Jugendlichen müssen nicht befürchten, dass ihre Entscheidungen oder ihr Verhalten zu einem Verlust der Beziehung zu den K.I.O.S.K. Mitarbeiter:innen führen könnte.

Es zeigt sich, dass viele Jugendliche diese Art der Begleitung schätzen und in unterschiedlichen Stadien des Übergangs in Ausbildung und Beruf K.I.O.S.K. aufsuchen und immer wieder auf das Beratungs- und Beziehungsangebot zurückkommen.

"Ich war mir unsicher, welche Ausbildung ich nach meinem Abitur machen soll. K.I.O.S.K. hat mich dabei unterstützt verschiedene Möglichkeiten zu durchdenken und Bewerbungen zu schreiben. So konnte ich mich schließlich für die Ausbildung als chemisch technische Assistentin entscheiden." A. 20 J.

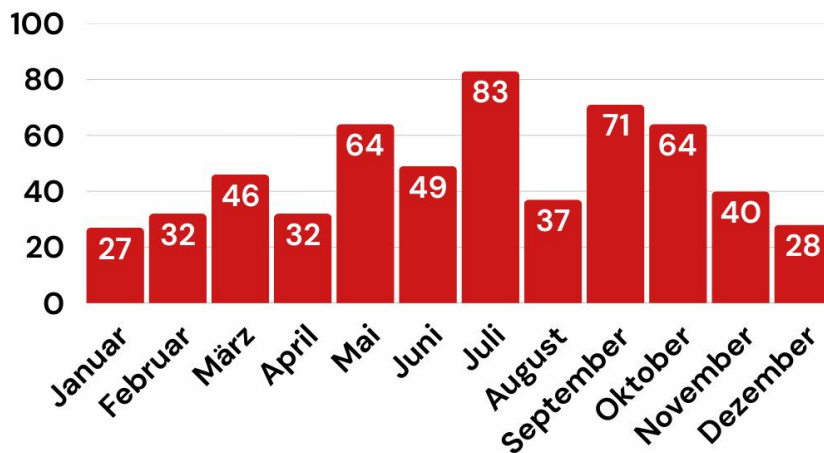
"Ich wusste, ich brauche dringend eine Ausbildung, damit ich weiter in Deutschland leben kann. K.I.O.S.K. hat mir geholfen ein Praktikum in der Bäckerei und der Altenpflege zu finden. Jetzt mache ich die Ausbildung zum Altenpflegehelfer" E. 19 J.

„Ich finde es schön, dass es diesen Ort gibt, an dem einem so hilfsbereit begegnet wird. Ich fühle mich sehr wohl hier. (...) Die Termine könnten manchmal länger sein. Hätte ich die Kontaktstelle schon früher gekannt, wäre ich schon viel früher gekommen.“ S. 21 J.

„Die K.I.O.S.K. Mitarbeiterinnen hören mir gut zu und verstehen, worum es mir geht. Sie sind sehr freundlich und helfen mir bei der Ausbildungssuche. Als ich einmal viel zu tun hatte und vergessen habe mich zu melden, habe ich von K.I.O.S.K. eine Nachricht bekommen, ob ich noch etwas brauche. Sie haben mich nicht vergessen. Ich schätze sehr, dass K.I.O.S.K. Kontakte nutzt, um uns weiterzuhelfen und uns Chancen zu geben z.B. für ein Praktikum. Wenn ich K.I.O.S.K. schreibe, bekomme ich immer eine schnelle Antwort und mir wird oft auch per Nachricht weitergeholfen.“ Y. 23 J.

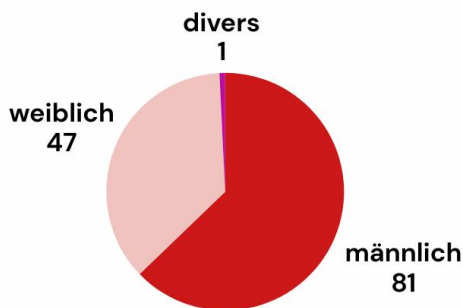
Im Jahr 2025 nutzten 129 junge Menschen in insgesamt 573 Beratungsterminen die Anlaufstelle K.I.O.S.K..

573 BERATUNGSTERMINE IN 2025



GESCHLECHT

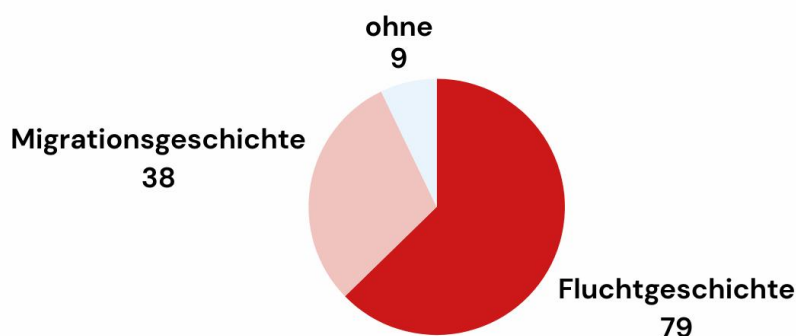
N = 129



36% der Nutzer:innen waren weiblich – damit setzt sich der Trend fort, dass K.I.O.S.K. zunehmend mehr junge Frauen erreicht.

MIGRATIONS-/ FLUCHTGESCHICHTE

N = 126



Lediglich 7% der Nutzer:innen haben keine Flucht- oder Migrationsgeschichte.

Mit 62% überwiegt der Anteil an Nutzer:innen mit Fluchtgeschichte.

AUFENTHALTSSTATUS

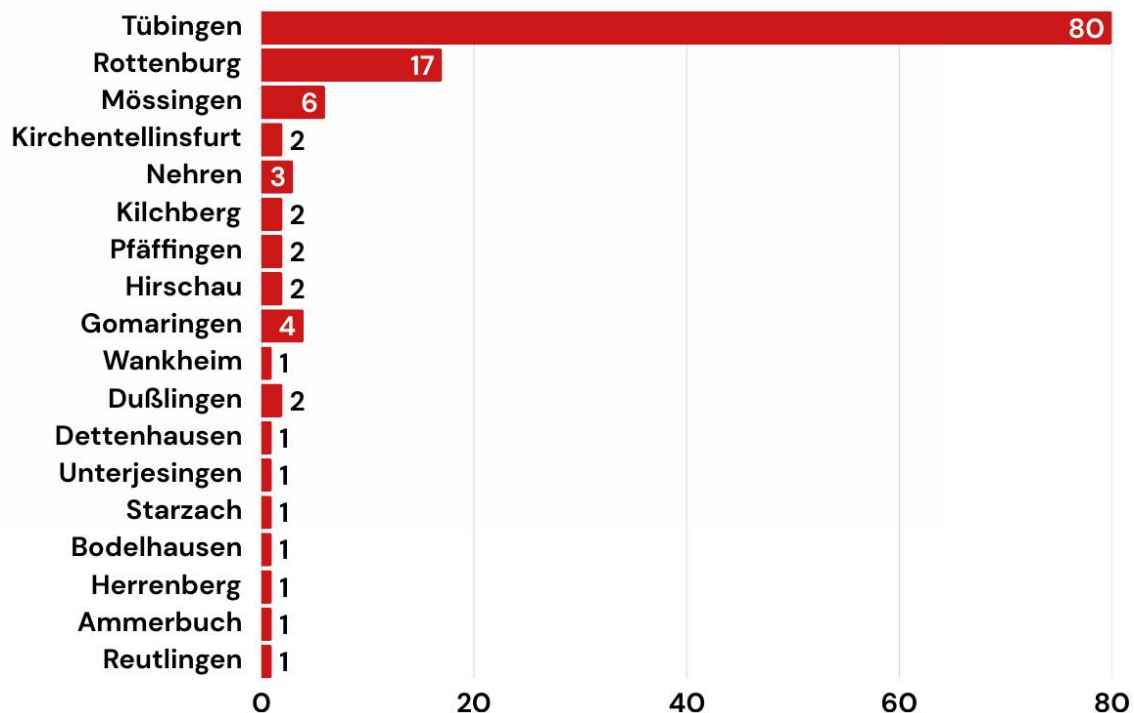
N = 114



Mit einer Quote von 56% besitzen die Nutzer:innen eine Aufenthaltserlaubnis. 11% besitzen den Status der Duldung und 26% besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.

WOHNORT

N = 128



Die Verteilung des Wohnortes erstreckt sich über den gesamten Landkreis (inkl. Nachbarlandkreise), weist dabei mit 63% jedoch weiterhin einen Schwerpunkt mit Wohnsitz in der Stadt Tübingen auf.

SCHULABSCHLUSS

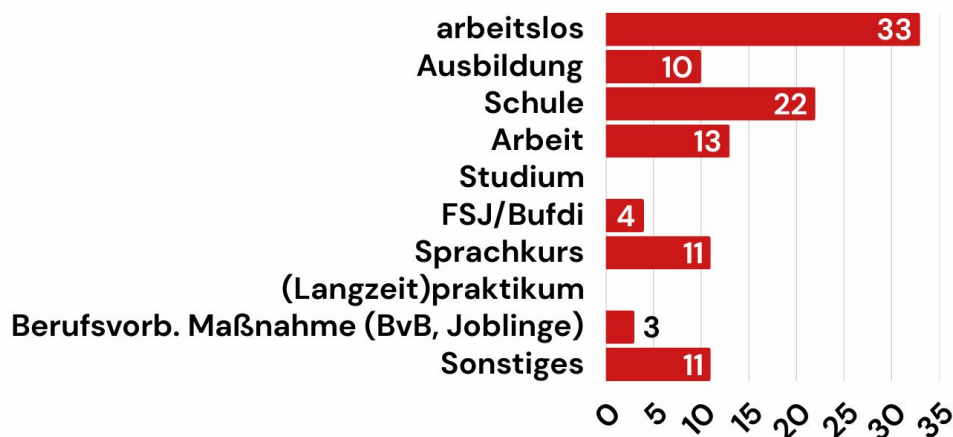
N = 122



26% der K.I.O.S.K. Nutzer:innen haben keinen Schulabschluss, 38% haben einen Hauptschulabschluss. Somit besitzen 64% der jungen Menschen bei K.I.O.S.K. keinen oder einen niedrigen formalen Bildungsabschluss.

STATUS BEI KONTAKT MIT KIOSK

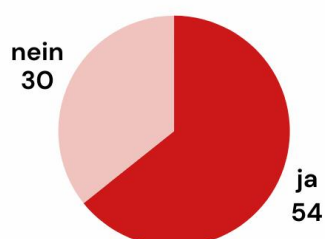
N = 107



Mit einem Anteil von 30% sind die jungen Menschen zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme mit K.I.O.S.K. arbeitslos. 9% befinden sich zu diesem Zeitpunkt in einer Ausbildung, 21% in der Schule, 12% in Arbeit und 10% in einem Sprachkurs.

ANBINDUNG BEIM JOBCENTER

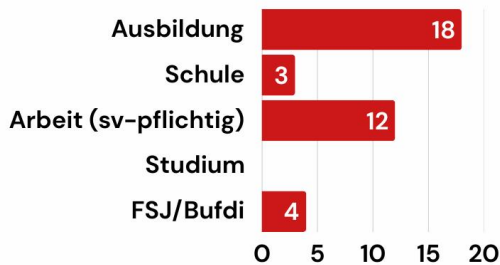
N = 84



Von 84 Nutzer:innen konnte in Erfahrung gebracht werden, ob sie bereits beim Jobcenter angebunden sind. Bei 64% der jungen Menschen ist dies der Fall.

VERMITTLUNG IN FORMALES ANSCHLUSSSYSTEM

N = 37



VERMITTLUNG IN NON-FORMALES ANSCHLUSSSYSTEM

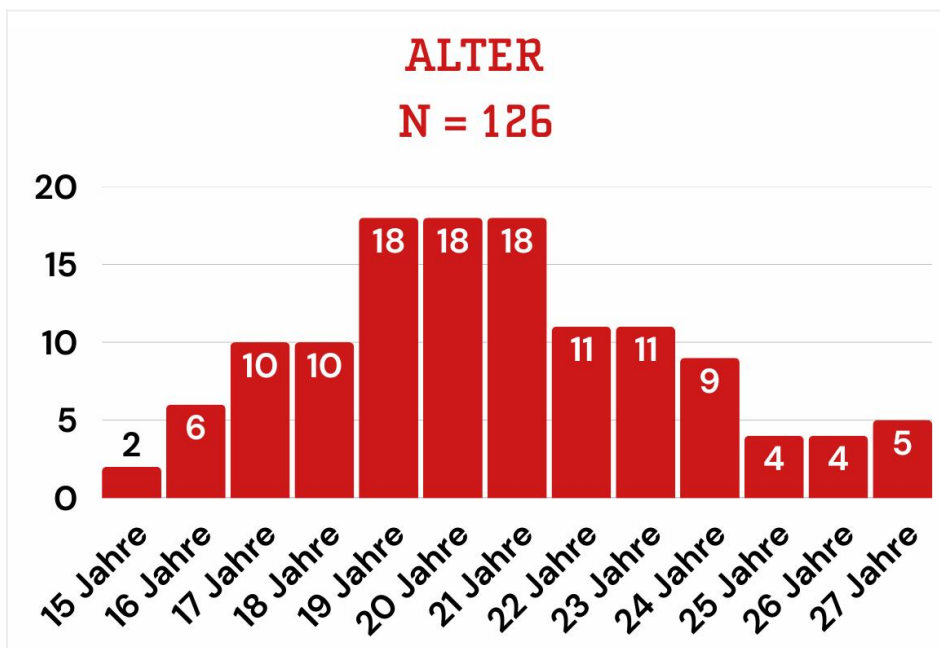
N = 16



Bei 37 K.I.O.S.K. Nutzer:innen ist die Vermittlung in ein formales Anschlussystem gelungen: in 49% der Fälle sind die jungen Menschen in eine Ausbildung, in 32% der Fälle in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit, in 11% in ein FSJ/BFD und in 8% in die Schule übergegangen.

Bei 16 Nutzer:innen ist der Übergang in ein non-formales Anschlussystem erfolgt: es mündeten 8 Nutzer:innen in eine (Langzeit-)Praktikum, 4 in einen Sprachkurs und 3 in eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Die restlichen K.I.O.S.K. Nutzer:innen befinden sich entweder noch im Beratungsprozess oder es ist eine Pause der Beratung vereinbart, sodass noch keine Vermittlung erfolgen konnte.



Das Altersspektrum bewegt sich zwischen 15 und 27 Jahre, wobei der Altersschwerpunkt mit insg. 43% zwischen 19 und 21 Jahre liegt.

Veranstaltungen und Aktivitäten 2025

<p>JANUAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Jobcenter- Kooperation als Maßnahme §16h SGB II
<p>FEBRUAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mini-Ausbildungsmesse im Jugendhaus M in Mössingen: K.I.O.S.K. stellt sich als Anlaufstelle mit seinen Angeboten 30 jungen Messebesucher:innen vor
<p>MÄRZ</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Format für Fachkräfte „Mit Arbeitgeber:innen im Gespräch“: 18 Fachkräfte informierten sich bei Vertreter:innen aus verschiedenen Branchen über angebotene Ausbildungen und das Bewerbungsverfahren
<p>APRIL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mini-Ausbildungsmesse mit 8 Betrieben, Berufsberatung, Bewerbungsfotoshooting und vielem mehr mit 60 jugendlichen Besucher:innen - in Kooperation mit der Jugendberufshilfe des Landkreises, der Handwerkskammer und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit • Fachgespräch Jugendberufshilfe mit den Themen: Berufsschulpflicht & Beratung von sehr wenig orientierten Jugendlichen
<p>MAI</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Peer-Abend im Jugendhaus Klause in Rottenburg: 12 junge Menschen informierten sich über Ausbildungen im handwerklichen Bereich → es berichteten junge Menschen aus dem Friseur- und Stuckateur-Handwerk
<p>JUNI - AUGUST</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochphase der Einzelberatungen mit vielen Anfragen zur Unterstützung bei der Ausbildungssuche
<p>OKTOBER</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausflug mit Jugendlichen zur Ausbildungsmesse „Job-Dschungel“ in Tübingen, um Betriebe und die angebotenen Ausbildungen kennenzulernen • Fachgespräch Jugendberufshilfe zu den Themen „Verkürzung/Verlängerung der Ausbildungszeit“ sowie „Junge Menschen mit gravierenden psychischen Problemen im Übergang Schule Beruf: Handlungsmöglichkeiten und Angebote“

NOVEMBER

- Teilnahme am Infotag der Beratungsstellen an der gewerblichen Schule Tübingen: Anhand von Fallbeispielen lernen ca. 100 Jugendliche K.I.O.S.K. kennen

DEZEMBER

- **Jahresabschluss für alle Jugendlichen** mit Waffeln und Punsch

FORT- LAUFEND

- Durchführung der 16h-Maßnahme mit intensiver Begleitung von 8 Maßnahmeteilnehmer:innen
- 2x im Monat Sprechstunde der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- 1x im Monat Sprechstunde des U25-Teams Vermittlung des Jobcenters
- Offene Kiosk-Sprechstunde immer dienstags 14-16 Uhr
- auf Anfrage Training für Vorstellungsgespräche.

Die Veranstaltungsübersicht zeigt: K.I.O.S.K. arbeitet im Netzwerk in Stadt und Landkreis

Das Team organisierte verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Tübingen. Dazu gehörte wieder die jährlich stattfindende Mini-Ausbildungsmesse, an welcher 8 Betriebe und 60 Jugendliche teilnahmen. Auch der Peer-Abend im Jugendhaus Klaus wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Hierbei berichteten zwei junge Auszubildende von ihren Erfahrungen mit der Ausbildung zum Friseur und zum Stuckateur. In Mössingen stellte K.I.O.S.K. sich den Jugendlichen auf der dortigen Mini-Ausbildungsmesse im Jugendhaus M vor. Um auch für die Fachkräfte in Mössingen unsere Arbeit bekannter zu machen, berichteten wir beim Regionaltreffen Steinlachtal über die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Kontakt- und Anlaufstelle. Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr der Job-Dschungel als Ausbildungs- und Berufsmesse statt. Dieses Angebot nutzten wir, um gemeinsam mit Jugendlichen einen Ausflug dorthin zu machen, uns gemeinsam über Ausbildungen zu informieren und mit Betrieben ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus organisierten wir gemeinsam mit der Jugendberufshilfe des Landkreises und der Bruderhaus Diakonie das Fachgespräch Jugendberufshilfe Tübingen. Diese bieten ein wichtiges Format für Fachkräfte, die mit Jugendlichen am Übergang Schule-Beruf arbeiten.

Förderung schwer zu erreichender junger Menschen über eine 16h-Maßnahme in Kooperation mit dem Jobcenter Tübingen

Im Jahr 2025 verstärkte K.I.O.S.K. für ein Jahr die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Tübingen. Im Rahmen einer §16h-Maßnahme (SGB II) wurden die Maßnahmeteilnehmer:innen durch individuelle Beratung dabei unterstützt,

- eine neue/tragfähige Perspektive (z. B. Berufsorientierung, Vermittlung in Praktika) zu entwickeln
- die Bereitschaft für eine schulische, ausbildungsbezogene bzw. berufliche Qualifikation oder eine Arbeitsaufnahme zu entwickeln und ggfs. weiter den Erwerb eines formalen Bildungsabschlusses anzustreben
- sowie den Abbau von vielfältigen und schwerwiegenden Hemmnissen (multiple Problemlagen) anzugehen.

Insgesamt wurden dabei 8 Jugendliche und junge Erwachsene von K.I.O.S.K. intensivst begleitet und in wöchentlichen Terminen unterstützt. Weitere 20 Jugendliche wurden durch 2-10 Einzelberatungen unterstützt. Synergieeffekt war, dass viele Jugendliche, die Leistungen über das Jobcenter beziehen, von K.I.O.S.K. erfuhren und die Kontakt- und Anlaufstelle kennen lernten. Von der Kooperation profitierten daher nicht nur diejenigen, die Teil der Maßnahme waren, sondern auch noch viele weitere Jugendliche, die außerhalb der Maßnahme Unterstützung fanden.

Durch die intensive Kooperation mit dem Jobcenter sind mehr junge Menschen aus der Ukraine zu K.I.O.S.K. gekommen. Mit diesen ging es für uns oft um erste Schritte in der Berufsorientierung sowie die Suche nach Plätzen in Deutschkursen. Viele dieser jungen Menschen äußern den Wunsch längerfristig in Deutschland zu bleiben und eine Ausbildung zu machen. Das nächste Jahr wird zeigen, wie es hier weitergeht und welche Themen in der Begleitung der ukrainischen Jugendlichen wichtig werden.

Herausfordernde Themen

- Im vergangenen Jahr sind verstärkt Jugendliche mit sehr unsicherer Bleibeperspektive und Bedrohung von Abschiebung bei uns angekommen. Hier gute Lösungen für und mit den Jugendlichen zu finden ist mitunter sehr herausfordernd. Dies gilt besonders da, wo Jugendliche vielleicht noch nicht ganz bereit sind für Ausbildung z.B. weil die Sprachkenntnisse noch nicht dem geforderten Niveau entsprechen, aber eine Ausbildung die einzig sichere Möglichkeit ist den Aufenthalt zu sichern.
- In unserer Arbeit beobachten wir eine Zunahme junger Menschen mit psychischen Erkrankungen, die (noch) nicht reif für weitere Schritte Richtung Ausbildung und Beruf sind. Hier fehlen tagesstrukturierende niederschwellige Angebote zur Stabilisierung

bzw. Ausbildungsformate, die ihren Möglichkeiten angepasst sind (Reha Ausbildung, Teilzeitausbildung, niederschwellige Maßnahmen).

- Im Jahr 2025 gab es sehr viele Beratungsanfragen. Dies hat dazu geführt, dass je nach Auslastung nicht mehr alle Begleitungen sehr zeitnah möglich sind und wir Prioritäten setzen müssen. Beispielsweise bieten wir nun Jugendlichen, die auf der Suche nach Minijobs sind, seltener und nachrangiger Termine an als Jugendlichen, die Unterstützung bei der Ausbildungssuche benötigen.

Ausblick

Die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit bei K.I.O.S.K. hat sich im vergangenen Jahr erneut bewährt und wird auch zukünftig ein fachlicher Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Dazu gehören weiterhin gemeinsame Quartalsgespräche mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und der Jugendberufshilfe des Landkreises bzw. dem Regionalen Übergangsmanagement, aber auch die regelmäßigen Sprechstunden unserer Kooperationspartner:innen in der Poststrasse 10 und die gemeinsame Planung, Organisation und Umsetzung größerer Veranstaltungsformate. Die Tatsache, dass 64% unserer Nutzer:innen bereits beim Jobcenter angedockt sind, ist für uns ein weiterer Hinweis auf die wichtige Kooperation, die wir auch unabhängig von einer 16h-Maßnahme gerne weiter stabilisieren wollen.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der individuelle Beratungs- und Unterstützungsbedarf für junge Menschen mit keinem oder niedrigem Bildungsabschluss unvermindert hoch bleiben wird. Wir freuen uns deshalb sehr, dass es uns gelungen ist, für die kommenden drei Jahre unsere Personalressourcen bei K.I.O.S.K. um 20% von 0,8 VK auf 1 VK zu erhöhen. Wir sind Teilprojekt von „SILKY4FUTURE“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und werden eng mit den Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut in Tübingen, Mössingen, Rottenburg und Ammerbuch zusammenarbeiten und Angebote im Übergang Schule – Beruf machen (weitere Infos [hier](#)). Das Projekt SILKY4FUTURE wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus in Baden-Württemberg und aus Landesmitteln gefördert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

Kontakt

Beke Hamer & Rebekka Fink

Anlaufstelle K.I.O.S.K.

Poststraße 10

72070 Tübingen

Tel. 07071/ 763 94 55

kiosk@kit-jugendhilfe.de

Jutta Goltz

kit jugendhilfe

Lorettoplatz 30

72072 Tübingen

Tel. 07071/ 56 71 202

jutta.goltz@kit-jugendhilfe.de



www.kiosk-tuebingen.de